

Erfahrungsbericht Erasmus+ Ljubljana WS 23/24

Gastuniversität: Univerza v Ljubljani

Studiengang: International Relations

Auslandssemester (WS 23/24)

Vor dem Auslandsaufenthalt:

Allgemein war für mich die Auswahl an Gastuniversitäten durch meinen sehr spezifischen Master eher eingeschränkt. Ljubljana bot jedoch für mich die Möglichkeit, einige Kurse anrechnen lassen zu können, weshalb ich mich für diese Uni entschied. Weiter wollte ich gerne nach Osteuropa, da mich diese Region schon immer gereizt hat, ich aber vorher noch nie die Chance hatte, sie zu entdecken. Da ich auf Englisch studieren wollte und keine weiteren Sprachkenntnisse verpflichtend waren, erschien mir Ljubljana als ideale Wahl.

Das Erasmus-Bewerbungsverfahren ist zwar anstrengend und kostet ein paar Nerven, im Großen und Ganzen ist es aber definitiv machbar. Die Kommunikation mit der Uni Ljubljana war sehr einfach und all meine Fragen wurden superschnell beantwortet. Auch während meines Aufenthalts war meine Partneruni sehr hilfsbereit und ich hatte keinerlei Probleme.

Mit ehemaligen Erasmus Outgoings konnte ich mich jedoch kaum austauschen, da aus meinem Studiengang meist niemand ein Erasmus Semester macht.

Während des Auslandsaufenthalts

Das Kursangebot an der Universität Ljubljana ist allgemein sehr gut und vielseitig. Dennoch hatte ich Probleme passende Kurse zu finden, da ich eine komplette Übereinstimmung zwischen den Kursen, die ich in Deutschland belegen muss und den Kursen in Ljubljana nachweisen musste. Dadurch musste ich noch zusätzliche Kurse belegen, um meine ECTS zu erreichen. Insgesamt konnten mir drei Seminare angerechnet werden.

Der Arbeitsaufwand in Ljubljana ist angemessen. In meinem Fall hatte ich deutlich mehr Deadlines während des Semesters, als ich es gewohnt bin, dafür waren die Klausuren am Ende nicht allzu schwer, und wer gelernt hat besteht alle Kurse mit sehr guten Noten.

Die Wintersemesterzeiten sind genau die gleichen wie in Deutschland, weswegen ich mich auch dafür entschieden habe im Winter mein Auslandssemester zu machen. Auch ein ausführliches Programm zum Kennenlernen und Leute treffen wurde von der Universität organisiert, was den Start ins Erasmus-Semester extrem erleichterte. Es gibt auch die Möglichkeit schon ein Monat früher nach Ljubljana zu kommen, um einen Slowenisch Kurs zu besuchen. Diese Option war sehr beliebt, auch wenn ich mich dagegen entschieden habe.

Der Kontakt zu slowenischen Studierenden ist eher gering, da ein Großteil der Kurse nur für Erasmus oder Internationals ausgelegt ist. Wenn man es aber möchte und aktiv versucht mit Einheimischen in Kontakt zu kommen ist es aber durchaus möglich. Allgemein lernt man jedoch deutlich mehr und einfacher Erasmus-Studierende kennen.

Unterkunft

Die Unterkunftsuche hat sich deutlich schwerer und aufwendiger gestaltet als erwartet. In Slowenien ist es normal sich ein Zimmer zu teilen. Wer das nicht möchte, sollte definitiv frühzeitig anfangen und damit rechnen mehr Geld auszugeben. Ich hatte Glück und fand ein Einzelzimmer in guter Lage für 530€ pro Monat, andere hatten weit weniger Glück, zahlten teilweise bis 700€ im Monat oder fanden nur außerhalb ein Zimmer, wodurch sie immer auf Busse angewiesen waren oder 30 Minuten Fahrrad fahren mussten um in die Stadt zu kommen. Weiter sind sich die Vermieter der schwierigen Wohnungsmarktlage bewusst, was dazu führt, dass auch Wohnungen in sehr schlechtem Zustand (z.B. Wände komplett voll mit Schimmel) vermietet werden. Die Universität Ljubljana versucht ihr Bestes um einen bei der Wohnungssuche zu unterstützen und stellt Listen mit vertrauenswürdigen Vermieter*innen zur Verfügung. Wenn man rechtzeitig anfängt und sich an die Empfehlungen hält, ist es durchaus möglich eine gute WG zu ergattern.

Sprache

Es gibt die Möglichkeit einen Sprachkurs sowohl vor als auch während des Semesters zu absolvieren. Da ich ihn jedoch nicht besucht habe, habe ich keine weiteren Informationen dazu.

Alltag/Freizeit/Reisen

Allgemein sind die Lebenshaltungskosten ziemlich gleich zu Deutschland. Allerdings gibt es in Slowenien das Boni-System bei dem ein Großteil der Restaurants mitmacht. Dies ermöglicht einem für nur wenig Geld (Maximal 5€) ein Boni Essen zu bekommen, welches aus Salat/Suppe, Hauptspeise, Dessert/Obst und Wasser besteht. An manchen Imbissen kann man sich sogar komplett kostenlos Salat, Pizza und einen Apfel abholen, was definitiv ein guter Deal ist. Deswegen kochen die meisten hier in Ljubljana gar nicht selbst, sondern man verabredet sich zum gemeinsamen Boni Essen.

Des Weiteren ist Ljubljana eine total lebenswerte Stadt, und obwohl sie klein ist, kann man viel entdecken. Dadurch das Ljubljana genau in der Mitte Sloweniens liegt kann man auch super einfach den Rest des Landes oder auch die umliegenden Länder bereisen. Es gibt einen Autoanbieter welcher Rabatte für Studierende anbietet und dadurch kann man mit wenig Geld tolle Ausflüge mit anderen Erasmus Studierenden unternehmen.

Die Natur Sloweniens ist einzigartig und hat mich total begeistert. Gerade für Outdoor Fans gibt es wirklich viele Sachen, das geht von Wandern, über Ski fahren bis Klettern.

Allgemein kann ich jedem Slowenien nur ans Herz legen, dennoch sollte man sich über einige Sachen, wie z.B. die Wohnungssituation bewusst sein. Wer jedoch Lust auf eine Kleinstadt mit einer guten Universität in einem tollen, sehr vielseitigen Land hat, für den ist Ljubljana sicherlich eine gute Wahl.

















